

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 4: **Landschaft - schafft Land**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

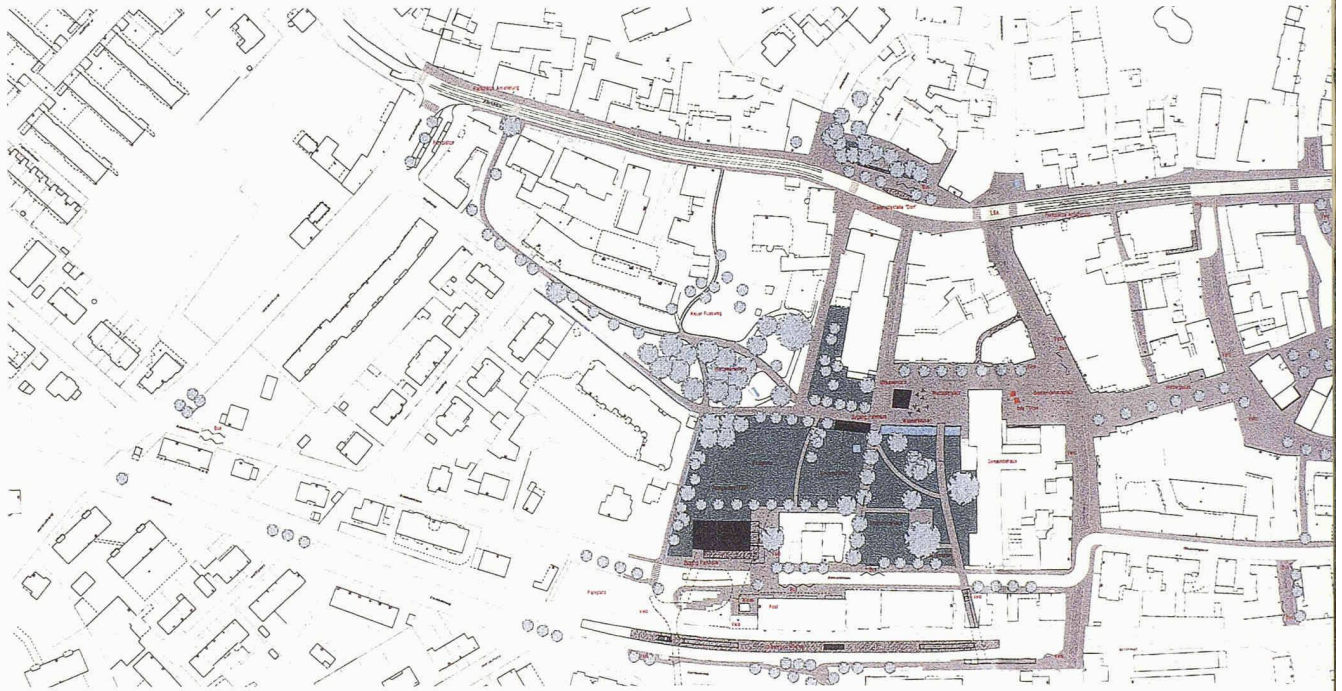
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ideenwettbewerb «Lebendiges Dorfzentrum Riehen»: zur Weiterbearbeitung empfohlenes stadtgestalterisches Konzept des Teams Stöckerselig aus Bas

Lebendiges Dorfzentrum Riehen BS

Die Einwohnergemeinde Riehen veranstaltete einen Ideenwettbewerb im selektiven Verfahren für die Aufwertung und Entwicklung des bestehenden räumlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Zentrums in Riehen. Dabei galt es speziell die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu beachten. Sieben interdisziplinäre Planungsteams wurden zum Projektwettbewerb eingeladen. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, das Projekt im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Alle sieben eingereichten Projekte werden mit Fr. 5000.- entschädigt.

1. Rang/1. Preis (Fr. 18 000.-): stöckerselig, Basel; Pestalozzi und Stäheli, Basel; Toby E. Rodes Consultant, Stefan Eggenberger; Architektengruppe Basel, Jost Wächter, Katrin Wächter

2. Rang/2. Preis (Fr. 12 000.-):

Rosenmund und Rieder, Liestal; Rapp, Basel; Agenda Beratungsbüro für Stadtentwicklung, Lörrach, Rapp Regioplan, Lörrach; Dieter Dartsch, Lichtplaner, Riehen

3. Rang/3. Preis (Fr. 6000.-): Atelier-Gemeinschaft, Basel; Fahrni und Breitenfeld Landschaftsarchitekten, Basel; Rudolf Keller und Partner, Basel, Ruweba Kommunikation, Riehen

4. Rang/4. Preis (Fr. 4000.-): Schönholzer und Stauffer, Landschaftsarchitekten, Riehen; Gruner, Basel; ecos.ch, Basel
Preisgericht: Ernst Beyeler, Galerist; Robert Ellenrieder, Architekt; Martin Kolb, Ortsplaner; Luzia Meister, Juristin; Fritz Schumacher, Kantonsbaumeister; Samuel Schultze, Architekt; Marcel Schweizer, Gärtnermeister; Klaus Stein, Stadtbauamtsdirektor Lörrach; Niggi Tamm, Ressortleiter Tiefbau; Fritz Weissenberger, Ressortleiter Hochbau und Planung; Peter Zeugin, Marketing für Immobilien und Standorte.

Dreifachturnhalle Menzingen

Die Gemeinde Menzingen veranstaltete einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren für den Neubau einer Turn- und Sportanlage mit zusätzlichen Spezialräumen. 15 Teams waren zur Teilnahme eingeladen. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, das Projekt im ersten Rang weiterbearbeiten zu lassen.

1. Rang/1. Preis (Fr. 20 000.-):

Peter Lüchinger, St. Gallen

2. Rang/2. Preis (Fr. 17 000.-):

A. Meletta, E. Strebel und J. Zanger, Zürich

3. Rang/3. Preis (Fr. 12 000.-):

a.b.a. Andreas Birrer, Zürich

4. Rang/4. Preis (Fr. 10 000.-):

Alberto Castiglioni, Zug; Werner Egli und Hans Rohr, Baden-Dättwil

5. Rang/5. Preis (Fr. 7000.-):

Bauzeit Architekten, Biel

6. Rang/6. Preis (Fr. 4000.-):

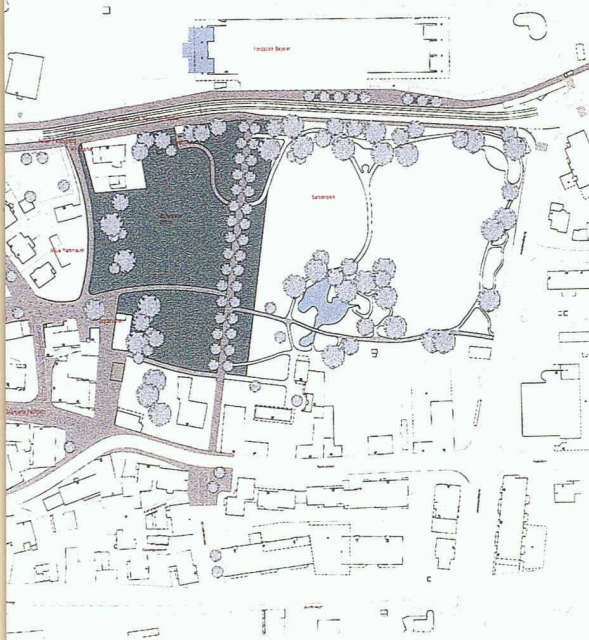
A. Galliker und D. Geissbühler, Luzern

Sachpreisgericht: Peter Hegglin (Vorsitz), Gemeinderat Menzingen; Karl Frommenweiler, Präsident Studienkommission, Menzingen.

Fachpreisgericht: Monika Jauch-Stolz, Luzern; Andreas Brunschweiler, Zug; Jakob Steib, Zürich.

Bundesplatz, Alpenquai und Rigiplatz, Zug

Die Stadt Zug, vertreten durch das Stadtbauamt, hat im Anschluss an einen 1999 durchgeführten Wettbewerb einen Studienauftrag im moderierten Verfahren veranstaltet. Die vier damals zur Weiterbearbeitung empfohlenen Teams waren dazu eingeladen, ihre Projektvorschläge in qualitativ und gestalterisch überzeugende, realisierbare Lösungsvorschläge in zwei Perimetern umzusetzen: im Perimeter Bundesplatz mit neuer Parkgarage und im Perimeter



Alpenquai mit Schiffsstation, Katastrophenbucht mit Vorstadtbrücke und Rigiplatz zu erhalten. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, je Perimeter ein Team mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

Antrag auf Weiterbearbeitung für den Perimeter Bundesplatz:

Architektur: Roefs und Frei, Zug; Galliker Geissbühler und Partner, Luzern; Landschaftsarchitektur: Kuhn und Trunninger, Zürich; Bau- und Verkehrsingenieur: Emch und Berger, Cham

Antrag auf Weiterbearbeitung für den Perimeter Alpenquai und Rigiplatz:

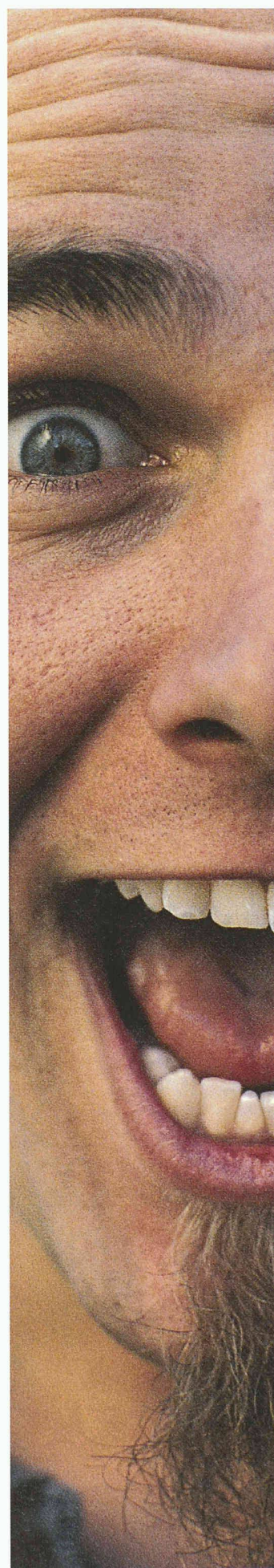
Architektur: Adamczyk und Hürsch, Zug; Landschaftsarchitektur: Guido Hager, Zürich; Verkehrsingenieur: Johannes van Dijk, Zürich; Bauingenieur: APT Ingenieure, Andreas Lutz, Zürich Ohne Antrag auf Weiterbearbeitung:

Architektur: Glöggler, Prevosti, Zug; Calovic, Dell'Antonio, Zug; Landschaftsarchitektur: Marcel

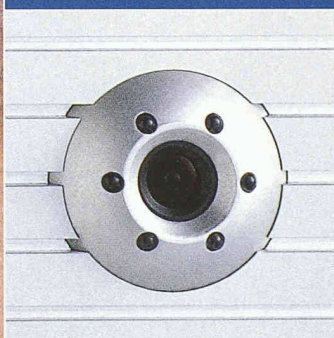
Fürer; Bau- und Verkehrsingenieur: Scedpan, Baar; Oscar Merlo, Cham/Zug; HL-Technik: HL-Technik Ingenieure Zürich Ohne Antrag auf Weiterbearbeitung:

Architektur: Dettli und Nussbaumer, Zug; Landschaftsarchitektur: Ryffel und Ryffel, Uster; Bau- und Verkehrsingenieur: A. Rotzetter und Partner, Zug

Preisgericht: Toni Gügler (Vorsitz), Stadtrat/Bauchef; Christoph Luchsinger, Stadtpräsident und Finanzchef; Mario Campi, Architekt, Lugano/Zürich; Daniel Meyer, Bauingenieur, Zürich; Stefan Rotzler, Landschaftsarchitekt, Gockhausen; Patricia Guagliardi, Architektin, Zürich; Heinz Schöttli, Stadtarchitekt; Harry Klein, Stadtplaner.



Sehen
wer kommt,
wissen
was läuft.



Wenn es beim Läuten nicht nur klingeln soll, kommen seit 35 Jahren unsere Türsprechanlagen zum Einsatz. Und wenn Sie auch sehen wollen, wer spricht: Mit unseren Video-Türsprechanlagen haben Sie jederzeit den Durchblick.

Sie wollen noch mehr? Eine Anbindung ans Telefonnetz, die Überwachung der Gebäudetechnik oder andere Kommunikations- und Informations-Lösungen?

Rufen Sie an oder besuchen Sie uns an der **SWISSBAU 01** in Basel, vom 23.01. bis 27.01.2001, Halle 2.2, Stand C 25.

René Koch AG
Seestrasse 241
8804 Au/Wädenswil
01 782 60 00
01 781 45 60 Fax
info@kochag.ch
www.kochag.ch

KOCH
sehen hören sprechen